Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 23. April 2018
Ausgabe 077
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder per WhatsApp
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **4**
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Christian Krügel 4
› Bürgersprechstunde mit OB Reiter in Laim 4
› Fünfzig Jahre bei der Stadt: „Ich würde es wieder so machen“ 5
› Baubeginn an der Chiemgaustraße: Unterführung wird barrierefrei 6
› „Ehemaliger jüdischer Besitz“ – Ausstellung im Stadtmuseum 7
› Münchner Hoagartn in Sendling 7
› Präsentation der Projektarbeiten der Städtischen Technikerschule 8
› Übertrittszeugnisse: Beratung zu Möglichkeiten des Schulsystems 8
› Städtische Schreinerschule zeigt Meisterstücke 9
› Zum Gedenken an Miloš Forman: „Amadeus“ in der „Open Scene“ 10
› Städtische Schule der Phantasie präsentiert Kunstprojekt im Museum 11
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Dienstag, 24. April, 9 Uhr, Baustelle des Gewerbehofs Nord, Wilhelmine-Reichard-Straße 7
Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, spricht Grußworte beim Richtfest des Gewerbehofs Nord. Weitere Redner sind der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für München und Oberbayern, Dr. Frank Hüpers, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, Peter Kammerer, sowie der Architekt Jürgen Ochernal vom Büro Glass Kramer Löbbert BDA. Der neue Gewerbehof wird auf 11.000 Quadratmetern Platz für rund 50 Betriebe des klassischen Gewerbes bieten.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Dienstag, 24. April, 11 Uhr, Willy-Brandt-Allee, Ecke Astrid-Lindgren-Straße, U-Bahnstation „Messestadt Ost“
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte zum Spatenstich Riem-Ost. Die GEWOFAG hat in der Messestadt Riem bereits über 1.700 Wohnungen gebaut. Nun kommen bis 2020 noch einmal 218 bezahlbare Wohnungen hinzu.

Wiederholung
Dienstag, 24. April, 12.30 Uhr, Altes Rathaus
25 Jahre, 40 Jahre oder sogar schon 50 Jahre bei der Stadt: Rund 1.100 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten 2017 ein besonderes Dienstjubiläum. Mit einem Empfang im Alten Rathaussaal bedankt sich nun die Stadtspitze bei den Beschäftigten für ihre jahrelange Treue. Oberbürgermeister Dieter Reiter, Personal- und Organisationsreferent Dr. Alexander Dietrich und Ursula Hofmann, die Vorsitzende des Gesamtpersonalrates, begrüßen mehr als 350 Jubilarinnen und Jubilare aus dem Direktorium, dem Personal- und Organisationsreferat, dem Sozialreferat und dem Kommunalreferat. Aus letzterem Referat kommt auch Karlheinz Porsch, den der Oberbürgermeister für 50 Jahre Dienstzeit bei der Landeshauptstadt besonders ehrt. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Das anschließende gemeinsame Essen der Jubilarinnen und Jubilare (ab zirka 13.30 Uhr) ist nicht öffentlich.

Wiederholung
Dienstag, 24. April, 19 Uhr, Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1
Verleihung des Übersetzerpreises der Landeshauptstadt München an Dirk van Gunsteren mit Grußworten von Stadtrat Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht die Urkunde. Die Laudatio hält Thomas Überhoff vom Rowohlt-Verlag. Im Anschluss gibt es ein Gespräch von Dirk van Gunsteren mit Eberhard Falcke. Für den musikalischen Rahmen sorgt der Oktober Folk Club.

Donnerstag, 26. April, 18 Uhr, Saal im Alten Rathaus
Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht im Rahmen eines Stehempfangs für Arbeitnehmerorganisationen anlässlich des Maifeiertags zehn Mitgliedern die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens". Siegfried Dzierson, Josef Gabereder, Karl Geigenberger, Elfriede Hahn-Kuyateh, Wunibald Heigl, Vinzenz Horvat, Hans-Dieter Katte, Karl Walter Königsbauer, Stefan Lang und Christine Reindl erhalten die Auszeichnung in Anerkennung ihres langjährigen gewerkschaftlichen Wirkens und großen bürgerschaftlichen Engagements.

Donnerstag, 26. April, 19 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1
Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Ausstellung „Ehemaliger jüdischer Besitz – Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus". Die systematische Erforschung der Herkunft von Kunstwerken in den eigenen Sammlungsbeständen gehört zu den Schwerpunkten der wissenschaftlichen Arbeit des Münchner Stadtmuseums. Erstmals sollen nun die Ergebnisse dieser Provenienzforschung in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert und dabei auch die eigene Geschichte in der NS-Zeit näher beleuchtet werden.
Bereits um **11 Uhr** findet eine Pressekonferenz statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Christian Krügel

(23.4.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert Annette Krügel zum Tod ihres Ehemannes Christian Krügel, Leiter des Ressorts München, Region und Bayern der Süddeutschen Zeitung:
„Mit großer Bestürzung habe ich vom Tod Ihres Mannes erfahren und möchte Ihnen und Ihrer Familie zu diesem so unerwarteten, schmerzlichen Verlust im Namen der Landeshauptstadt München und vor allem auch persönlich mein herzliches Beileid aussprechen.
Ich habe Christian Krügel als sympathischen, engagierten und sensiblen Journalisten kennengelernt. Als Lokalchef der Süddeutschen Zeitung verantwortete er eine kritische, aber stets faire Berichterstattung aus München und der Region.
Seine Leidenschaft für die klassische Musik ließ ihn zu einem profilierten Verfechter eines zweiten Konzertsaals für München werden, der – nicht nur bei diesem Thema – andere Menschen mitreißen und begeistern konnte. Ganz besonders aber habe ich das Eintreten Ihres Mannes für eine gerechte, liberale und weltoffene Stadtgesellschaft schätzen gelernt. Mit seinem Engagement im Vorstand des SZ-Adventskalenders für gute Werke hat er auch sehr konkret mitgeholfen, die Not von Menschen zu lindern. Nun wurde er brutal aus dem Leben gerissen. Ich wünsche Ihnen viel Kraft für die schwere Zeit, die Sie und Ihre Familie jetzt durchleben müssen. Die Landeshauptstadt München wird Christian Krügel stets ein ehrendes Andenken bewahren."

Bürgersprechstunde mit OB Reiter in Laim

(23.4.2018) Die Bürgersprechstunde vor Ort des Oberbürgermeisters geht in die nächste Runde. Nachdem Oberbürgermeister Dieter Reiter sich zuletzt im März den Fragen der Bürgerinnen und Bürger in Sendling stellte, besucht er am Donnerstag, 7. Juni, Laim (Stadtbezirk 25). „Natürlich gibt es auch in einer schönen Stadt wie München immer Dinge, die verbessert werden können", erklärt OB Reiter. „Darüber möchte ich mit den Menschen vor Ort in ihrem Stadtbezirk im Gespräch bleiben. Es ist Aufgabe der Politik, für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar zu sein und Fragen, Probleme und Anregungen aus erster Hand zu erfahren." Schon zwei Monate nach Amtsantritt hatte OB Reiter erstmals im Juli 2014 eine Bürgersprechstunde im Rathaus abgehalten. Seit 2017 finden die Bürgersprechstunden in den Stadtbezirken statt.
In den nächsten Tagen erhalten alle Haushalte im Stadtbezirk 25 (Laim) eine schriftliche Einladung des Oberbürgermeisters zu seiner Bürgersprechstunde mit Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung.

Fünfzig Jahre bei der Stadt: „Ich würde es wieder so machen“

(23.4.2018) Rund 1.100 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können in diesem Jahr ein besonderes Dienstjubiläum feiern, denn sie sind seit 25, 40 oder sogar schon seit 50 Jahren bei der Stadt: Einer davon ist Karlheinz Porsch, der als einziger der Jubilarinnen und Jubilare bereits seit einem halben Jahrhundert in städtischen Diensten steht. Der Vermessungstechniker aus dem Kommunalreferat wird am morgigen Dienstag bei der Dienstjubiläumsfeier um 12.30 Uhr im Alten Rathaussaal von Oberbürgermeister Dieter Reiter besonders geehrt.

Karlheinz Porsch startete am 1. August 1967, zwei Monate vor seinem 14. Geburtstag, seine Lehre zum Katastertechniker (heute Vermessungstechniker) bei der Stadt. Er hatte gerade acht Jahre Volksschule hinter sich, die damals einfach so endete, ohne den heute üblichen qualifizierenden Hauptschulabschluss. Die Ausbildung begann mit einer zeichnerischen Grundausbildung, in der der Teenager lernte, mit Tusche die feinen Linien auf riesigen Plänen korrekt und sauber zu zeichnen. „Für einen 13-Jährigen war das schon eine große Herausforderung“, sagt er rückblickend. Der Ausbildungsraum befand sich im sechsten Stock des Baureferats unter einer Dachschräge. Im August 67 war es sehr heiß und die Temperaturen unter dem Blechdach kletterten immer höher. „Da ist uns die Tusche oft schon eingetrocknet, bevor wir sie zu Papier bringen konnten“, erinnert sich Porsch. Kurze Zeit später bekam er allerdings noch ein größeres Problem: Sein Ausbildungsleiter bestellte seine Eltern ein, um ihnen mitzuteilen, dass ihr Sohn nicht für den Beruf des Katastertechnikers geeignet sei. Warum? Das erfuhr er nicht. Er vermutete aber, dass es an seiner Frisur lag. Als Einziger von den drei Lehrlingen des Jahrgangs trug er seine Haare etwas länger. Zum Glück gab ihm der zuständige Amtsleiter noch eine Chance. Und am Ende schloss er seine Ausbildung sogar als zweitbester in Bayern ab.

Münchner Großprojekte

Trotz der ursprünglich negativen Prognose seines Ausbildungsleiters arbeitete Porsch sein ganzes Berufsleben erfolgreich als Katastertechniker. Er war an zahlreichen Großprojekten in München beteiligt. Zunächst beim Bau der Münchner U-Bahn. Er und seine Kolleginnen und Kollegen in der Kartierungsabteilung zeichneten die Trassen im Maßstab 1:250 auf riesige Blätter. „Zuerst die ganzen Grenzen, dann die Gebäude, die Randsteine und Straßenbahnlinien“, erinnert er sich. Ein weiteres Großprojekt war die Fußgängerzone des Viktualienmarkts, durch den früher Straßen verliefen. Und sehr viel später beschäftigten ihn noch die Pläne für die Allianz-Arena. Im Laufe der Jahre hat sich sein Beruf aufgrund des technischen Fortschritts stark verändert. Am Anfang war alles noch Handarbeit: „Wir haben mit Schienen die Polygonpunkte aufgetragen, dann mit Transversalmaßstab

oder Zirkel eine Bleistiftlinie gezogen, bevor wir die Karten dann mit all den Tuschelinien, Markierungen etc. fertigstellten." Jahre später, so berichtet er, sei die EDV eingeführt worden. Die ersten Rechenzentren in Form von großen Bandstationen befanden sich dort, wo jetzt das Finanzamt steht. Danach kamen sogenannte Zeichenplotter, die PC-gesteuert alles in einem zarten Blau vorzeichneten. „Wir haben es dann nur noch nachgezeichnet oder auf Folie übertragen." Heute haben PC und Drucker das Zeichnen ganz übernommen. Die Vermessungstechnikerinnen und -techniker geben nur noch die passenden Daten ein. Doch das überlässt Karlheinz Porsch jetzt schon eine geraume Weile seinen Kolleginnen und Kollegen. Seit mehr als vier Jahren ist er jetzt schon in der Freistellungsphase seiner Altersteilzeit. Jetzt kümmert er sich liebevoll um seine kleine Enkelin, die ihm wenig Zeit zum Nichtstun lässt. „Es ist eine schöne und intensive Zeit, und als Opa kann ich es vielleicht sogar mehr genießen als mit den eigenen Kindern", glaubt er. Hin und wieder geht er auch noch mit seinem ehemaligen Team zum Kegeln. Da sind über die vielen Jahre Freundschaften gewachsen, die er ganz bewusst pflegt. Porsch schaut gerne auf sein Arbeitsleben zurück und würde es auch heute „wieder so machen".
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Baubeginn an der Chiemgaustraße: Unterführung wird barrierefrei
(23.4.2018) Die Fuß- und Radwegunterführung unter der Chiemgaustraße zwischen Neuschwanstein- und Scharfreiterplatz wird barrierefrei ausgebaut sowie gestalterisch aufgewertet. Der Bauausschuss des Münchner Stadtrats hat am 10. April dem Projekt mit Kosten in Höhe von 1,81 Millionen Euro die Ausführungsgenehmigung erteilt. Es wird im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt" gefördert. Die Unterführung unter der Chiemgaustraße befindet sich am nördlichen Ende des Scharfreiterplatzes. Um sie barrierefrei zu gestalten, wird nördlich der Chiemgaustraße ein Zugangsbauwerk mit einer Rampe und zwei Treppenaufgängen errichtet. Von Süden wird der bereits bestehende Treppenaufgang sowie ein durchgängig flach geneigter Weg hinunter führen. Dieser entsteht im Anschluss an den Ausbau der Unterführung, im Zuge der geplanten Aufwertung und Umgestaltung der Grünanlage Scharfreiterplatz. Durch die Verbesserung der Beleuchtung und farblich freundlich gestaltete Wände der Unterführung wird eine helle Gesamtwirkung erzielt, um den Nutzerinnen und Nutzern ein sicheres Gefühl zu vermitteln. Zum Schutz der Fußgänger und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Grünanlage Scharfreiterplatz südlich der Chiemgaustraße wird entlang der Straße eine Schutzwand aus Glaselementen errichtet.
Als Teil der bauvorbereitenden Maßnahmen müssen nördlich und südlich der Unterführung insgesamt fünf Bäume entfernt und zwei Bäume ver-

pflanzt werden. Die Maßnahme ist mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem zuständigen Bezirksausschuss abgestimmt.
Die Unterführung wird ab Dienstag, 24. April, für die Dauer der Bauzeit gesperrt. Die Arbeiten sollen im Dezember fertiggestellt werden. Je nach Witterung kann es sein, dass Restarbeiten im Frühjahr 2019 nachgeholt werden müssen.
Achtung Redaktionen: Mehr Informationen in den Beschlüssen des Bauausschusses vom 10. April 2018 und 4. Oktober 2016 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 11008 und 14-20 / V 06807).

„Ehemaliger jüdischer Besitz" – Ausstellung im Stadtmuseum
(23.4.2018) Vom 27. April bis 23. September ist im Münchner Stadtmuseum, Sankt-Jakobs-Platz 1, die Ausstellung „Ehemaliger jüdischer Besitz" – Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus" zu sehen.
Die systematische Erforschung der Herkunft von Kunstwerken in den eigenen Sammlungsbeständen gehört zu den Schwerpunkten der wissenschaftlichen Arbeit des Münchner Stadtmuseums. Erstmals sollen nun die Ergebnisse dieser Provenienzforschung in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert und dabei auch die eigene Geschichte in der NS-Zeit näher beleuchtet werden. Die Ausstellung versteht sich als Momentaufnahme in einem Prozess kontinuierlicher Aufarbeitung und zeichnet die vielfältigen Biografien von ausgewählten Kunstgegenständen aus den verschiedenartigen Sammlungen des Museums nach. Dazu gehören Werke aus den Bereichen Grafik und Gemälde, Mode und Textilien sowie Kunsthandwerk und Möbel, aber auch Musikinstrumente und Marionetten. Zum ersten Mal wird damit ein kunst- und kulturgeschichtliches Museum mit der ganzen Bandbreite seiner Sammlungsbestände diesem wichtigen Thema eine Ausstellung widmen. Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Münchner Hoagartn in Sendling
(23.4.2018) Das Kulturreferat der Stadt München lädt am Freitag, 27. April, 19 Uhr, zum Münchner Hoagartn in den „Augustiner Schützengarten", Zielstattstraße 6, ein. Zum Singen und Musizieren angekündigt haben sich der „Würmtaler Saitenklang", der „Perlacher Dreigesang", das „Hofzogler Zithertrio", die „Kirta Blosn" und die „Münchner Cäcilienmusik". Durch den Abend führt Klaus Servi. Der Eintritt ist frei, Saalöffnung ab 18 Uhr, keine Platzreservierungen möglich.
Der Münchner Hoagartn ist ein regelmäßig in bayerischen Wirtshäusern stattfindendes öffentliches und moderiertes Sänger- und Musikantentref-

fen. Anmeldung für interessierte Gesangs- und Musikgruppen unter volkskultur@muenchen.de. Die Münchner Hoagartn werden abwechselnd in verschiedenen Stadtteilen veranstaltet.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur* und bei Facebook: @kulturreferatvolkskultur.

Präsentation der Projektarbeiten der Städtischen Technikerschule
(23.4.2018) Die Städtische Fachschule für Maschinenbau, Metallbau, Informatik und Elektrotechnik – kurz Technikerschule – lädt die Münchnerinnen und Münchner am Freitag, 27. April, zur Präsentation der diesjährigen Projektarbeiten ein. Dabei handelt es sich um 80 Arbeiten aus den Bereichen Energie und Umwelt, Entwicklung und Konstruktion, Fertigungsplanung, Automatisierungstechnik, Mechatronik und Elektrotechnik. Diese werden an Infoständen von den Schülerinnen und Schülern präsentiert.
Bundesweit genießt die Städtische Technikerschule einen ausgezeichneten Ruf und wird regelmäßig mit Preisen ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr etwa belegte die Technikerschule bei den bundesweiten Wettbewerben „BVT-AWARD“ sowie „Engineering Newcomer“ den ersten und zweiten Rang. Die Schule steht in der Rangliste der kreativsten Engineering-Schulen deutschlandweit an der Spitze. Die diesjährige Präsentation der Projektarbeiten findet am 27. April von 14 bis 18 Uhr in der Aula der Technikerschule München, Bergsonstraße 109, statt. Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen.
Die Technikerschule bildet in fünf Fachrichtungen zum Staatlich geprüften Techniker aus. Die Absolventen der Technikerschule erhalten zusätzlich die Hochschulzugangsberechtigung. Mit einer Zusatzprüfung in Mathematik kann die allgemeine oder fachgebundene Fachhochschulreife erlangt werden. Grundlage für die ca. 2.800 Unterrichtsstunden umfassende Weiterbildung ist eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung in der jeweiligen Fachrichtung sowie nach gewiesene Berufserfahrung.

Übertrittszeugnisse: Beratung zu Möglichkeiten des Schulsystems
(23.4.2018) Am Mittwoch, 2. Mai, gibt es an den Grundschulen Übertrittszeugnisse für die Mädchen und Buben, die eine Realschule oder ein Gymnasium besuchen möchten. Die Kinder der vierten Grundschulklassen und ihre Lehrkräfte haben auf dieses Ziel hin gearbeitet, sich angestrengt und viel miteinander geschafft. Nicht immer entspricht das Ergebnis den Erwartungen und Hoffnungen. Verständlicherweise sind Kinder, Eltern und Lehrkräfte dann enttäuscht. Dabei ist aber zu beachten, dass der Übertritt auf die weiterführende Schule nur ein Schritt von vielen in der Schullaufbahn des Kindes ist. Das bayerische Schulsystem ist so angelegt, dass auch

später noch alle Schulabschlüsse erreicht werden können. Dieses Wissen wirkt oft sehr entlastend auf die Kinder und die Eltern.
So gibt es weitere Übertrittsmöglichkeiten von der Mittelschule in die Realschule und von der Realschule auf das Gymnasium. Auch über die Mittlere-Reife-Klassen der Mittelschule sowie über die Wirtschaftsschule wie auch über berufliche Schulen lässt sich der mittlere Schulabschluss erwerben. Und neben dem Gymnasium führen auch Fachoberschule (FOS) und Berufsoberschule (BOS) zum Abitur oder Fachabitur. Die Möglichkeit, an FOS und BOS eine Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben, nutzen viele Schülerinnen und Schüler. Im Jahr 2016 schafften dies in München 2745 Jugendliche und junge Erwachsene. Im selben Jahr erwarben 3912 Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien die allgemeine Hochschulreife.
Die Schulberatungsstellen der Landeshauptstadt München und des Freistaats bieten eine ausführliche und kostenlose Beratung an, speziell auch zur Durchlässigkeit des Schulsystems. Die Expertinnen und Experten betrachten stets das einzelne Kind mit seinen Stärken und eventuellen Schwierigkeiten und versuchen, individuell zu helfen. Auch in den Schulen stehen Beratungslehrkräfte und Schulpsychologinnen bzw. -psychologen zur Verfügung. An folgende Stellen können sich Eltern bei Fragen zu schulischen Themen in München wenden:

- Bildungsberatung der Landeshauptstadt München, Schwanthalerstraße 40, telefonisch unter 233 8 33 00 oder per E-Mail an bildungsberatung@muenchen.de oder unter *www.muenchen.de/bildungsberatung*
- Zentraler Schulpsychologischer Dienst der Landeshauptstadt München, Goethestraße 12, telefonisch unter 233 66500 oder per E-Mail an schulpsychologie@muenchen.de beziehungsweise im Internet unter *www.muenchen.de/schulspsychologie*
- Staatliche Schulberatung, Infanteriestraße 7, Telefon 5 58 99 89 60 oder per E-Mail an info@sbmuc.de beziehungsweise im Internet unter *www.schulberatung.bayern.de/schulberatung/muenchen/*

Städtische Schreinerschule zeigt Meisterstücke

(23.4.2018) Die Städtische Meisterschule für das Schreinerhandwerk, Liebherrstraße 13 , zeigt am kommenden Freitag, 27., und Samstag, 28. April, in der historischen Aula und im Ausstellungsraum des Kerschensteiner Berufsschulzentrums 26 Meisterstücke des aktuellen Meisterkurses. Das Meisterstück ist Höhepunkt und Abschluss der dreisemestrigen, intensiven Ausbildung an der Meisterschule zur Schreinermeisterin und zum Schreinermeister. Die Schreibtische, Medienmöbel, Side- und Lowboards, Anrichten und Bar-Möbel aus edlen Hölzern werden den Besucherinnen und Besuchern von den jungen Meisterinnen und Meistern am Samstag

zwischen 11 und 19 Uhr persönlich präsentiert. Eröffnet wird die Ausstellung am Freitag, 27. April, um 18 Uhr durch Schulleiter Erich Baumann. An diesem Tag sind die Stücke zwischen 17 und 21 Uhr zu sehen. Bilder der Exponate und weitere Informationen zu den Schulen gibt es unter *www.meisterschule-schreiner.de*.
Zusätzlich veranstaltet die Berufsschule für Holztechnik und Innenausbau am Samstag von 13 bis 17 Uhr im Kerschensteiner Berufsschulzentrum einen Tag der offenen Tür, an dem gleichzeitig eine Informationsveranstaltung für Ausbildungsbetriebe über die schulische Grundausbildung im Schreinerhandwerk stattfindet.

Zum Gedenken an Miloš Forman: „Amadeus" in der „Open Scene"
(23.4.2018) Am 13. April starb der tschechisch-amerikanische Filmemacher Miloš Forman. Als Hommage an ihn zeigt die „Open Scene" am Donnerstag, 26. April, um 19 Uhr einen seiner bekanntesten Filme, „Amadeus" (1984), als Director's Cut in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.
Zum Inhalt: Im Jahr 1823 legt der Komponist Antonio Salieri seine Lebensbeichte ab. Er berichtet von seinen Versuchen, in Wien zum erfolgreichen Musiker zu werden. Seine Karriere verläuft zunächst wie erhofft, nimmt jedoch eine Wendung, als Mozart als Konzertmeister nach Wien kommt. Tom Hulce verkörpert Mozart als exzentrisches Genie, demgegenüber Salieri sich die eigene Mittelmäßigkeit eingestehen muss. Von dieser Erkenntnis verbittert, fasst er einen mörderischen Racheplan.
„Amadeus" ist ein Paradebeispiel für den Autorenfilmer Forman, der seine Karriere in den 1960er Jahren als zentrale Figur der tschechischen Neuen Welle begann. In der Themenwahl für ihn charakteristisch ist der Konflikt zwischen dem Individuum und seinem Umfeld sowie das Leiden und Aufbegehren gesellschaftlicher Außenseiter. So ist „Amadeus" auch ein Rachedrama, das durch eine Mischung aus historischen Fakten und Fiktion besticht. Dabei spürt der Film dem Zusammenhang zwischen Kino und Musik nach, indem er Mozarts Kompositionen zum Mittelpunkt seiner Ästhetik macht. Der Film vereint damit intellektuelle Reflexion, formales Experiment und Unterhaltungskino auf beispielhafte Weise und wurde 1985 mit acht Oscars ausgezeichnet. Der 2002 erschienene Director's Cut ist 13 Minuten länger als die ursprüngliche Kinofassung und führt mehrere Handlungsstränge detaillierter aus – etwa das schlechte Verhältnis zwischen Mozarts Widersacher Salieri und seiner Frau Constanze oder sein unzureichendes Einkommen. Der Eintritt kostet 5 Euro, 4 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Karten können telefonisch vorbestellt werden unter 233 9 64 50.

Städtische Schule der Phantasie präsentiert Kunstprojekt im Museum

(23.4.2018) Die Städtische Schule der Phantasie bietet Münchner Kindern einen einzigartigen Rahmen zur Entfaltung ihrer Kreativität. Höhepunkt des vergangenen Jahres war das Kunstprojekt „Plätze für die Phantasie", an dem sich über 1.000 Schülerinnen und Schüler von 55 Münchner Grundschulen beteiligten. Die Kinder verwandelten herkömmliche Stühle in phantastische, farbenfrohe Kunstobjekte, die später im Kunstareal ausgestellt wurden. Daniel J. Schreiber, Leiter des Buchheim Museums in Bernried am Starnberger See, war begeistert von der Vielfalt der insgesamt 55 Objekte und lud die Schule der Phantasie zu einer gemeinsamen Ausstellung ein. Die Kunstobjekte der Kinder sind nun am Sonntag, 29. April, ab 11 Uhr beim „Fest der Phantasie" zu sehen. Das Museum und der umliegende Park werden dabei in eine Erlebniswiese verwandelt – mit den Stühlen der Kinder der Schule der Phantasie als Höhepunkte.

Das „Fest der Phantasie" ist der Auftakt für das Projekt „Wunderwelt" des Buchheim Museums. Rund um das Museum soll eine entdeckungswürdige Landschaft entstehen, die voller Überraschungen steckt, die Orte bietet, an denen gespielt, gestaunt und künstlerisch gearbeitet werden kann. Das Wunderwelt-Projekt ist eine lang angelegte Kooperation des Buchheim Museums, der Gemeinde Bernried und der Gemeinde Ammerland. Die Stühle der Schule der Phantasie sind Teil des „Wunderwelt"-Projekts und bis 9. September im Buchheim Museum zu sehen.

Weitere Informationen zur Städtischen Schule der Phantasie und zum Projekt „Fest der Phantasie" unter *www.muenchen.de* sowie auch unter *www.buchheimmuseum.de*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 23. April 2018

Kündigung der Kleinsporthalle an der Memeler Straße 53
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank und Marian Offman (CSU-Fraktion) vom 19.1.2018

Mehr Sportflächen im 24. Stadtbezirk Feldmoching – Hasenbergl nötig?
Anfrage Stadträtinnen Kristina Frank, Ulrike Grimm und Heike Kainz (CSU-Fraktion) vom 23.1.2018

Ausgesportelt? Quo vadis Betriebssportvereine?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Thomas Schmid und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 24.1.2018

Sollen die Vermittlungsstellen in den Sozialbürgerhäusern aufgelöst werden?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 15.2.2018

Kündigung der Kleinsporthalle an der Memeler Straße 53
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank und Marian Offman (CSU-Fraktion) vom 19.1.2018

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

In Ihrer Anfrage gehen Sie auf die Kleinsporthalle an der Memeler Straße 53 ein und führen Folgendes an:
„Das Referat für Bildung und Sport hat Anfang August 2017 völlig überraschend dem SV Helios Daglfing und der Sportschule an der Memeler Straße die Nutzung der Kleinsporthalle der Memeler Straße 53 gekündigt. Als Grund wurde angegeben, dass der Betrieb der Halle, für die eine größere Sanierung nötig sei, als unrentabel eingestuft wird und es angeblich keinen Bedarf gibt. Die Vereine haben sich daraufhin um Ersatztrainingszeiten für ihre Sportgruppen bemüht, was sich zu einem großen Problem entwickelt hat. Passgenaue Ersatztrainingshallen und -zeiten konnten nicht gefunden werden.
Zwischenzeitlich war angeblich der Bau einer Schwimmhalle an dieser Stelle geplant. Nun teilt die Stadtschulrätin mit, dass – falls es keine sicherheitstechnischen Bedenken gibt – die Vereine die Halle weiter nutzen können.“

Ihre Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:
Welche tatsächlichen Hintergründe hatte die Kündigung der Nutzung der Sporthalle an der Memeler Straße 53?

Antwort:
Zum Zeitpunkt der Kündigung musste davon ausgegangen werden, dass ein weiterer dauerhafter Betrieb der Halle nicht mehr gewährleistet werden kann.
Eine erneute Bewertung durch das Baureferat Anfang des Jahres 2018 bestätigte einen verkehrssicheren Zustand der Halle.

Frage 2:
Welche Lösungsansätze gibt es, falls sicherheitstechnische Bedenken vorliegen, um den Vereinen die benötigten Ersatztrainingshallen und -zeiten zu verschaffen?

Antwort:
Wir haben das Baureferat nochmals um eine eingehende bautechnische Untersuchung der Sporthalle Memeler Straße, vor allem hinsichtlich der für eine Weiternutzung zwingend einzuhaltenden Verkehrssicherungspflicht, gebeten. Das Ergebnis liegt dem Referat für Bildung und Sport seit Januar 2018 vor.

Das Bauwerk ist in einem verkehrssicheren Zustand, so dass wir die Nutzung durch die Sportvereine/Sportgruppen sofort wieder ermöglichen konnten. Die Sportvereine sind darüber informiert; eine anderweitige Unterbringung ist somit nicht mehr relevant.

Frage 3:
Ist dann geplant, die Halle wieder in einen ordnungsgemäßen und benutzbaren Zustand zu versetzen?

Alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit werden weiterhin durchgeführt.

Mehr Sportflächen im 24. Stadtbezirk Feldmoching – Hasenbergl nötig?
Anfrage Stadträtinnen Kristina Frank, Ulrike Grimm und Heike Kainz (CSU-Fraktion) vom 23.1.2018

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Auf Ihre Anfrage vom 23.1.2018 nehme ich Bezug. Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Im 24. Stadtbezirk Feldmoching-Hasenbergl stehen neben der laufenden Nachverdichtung auch einige größere Neubaumaßnahmen an (z. B. Masterplan FIZ Future-Schleißheimer Straße, Hochmuttinger Straße oder Raheinstraße/Ratoldstraße, Lerchenauer Feld).
Die Einwohnerzahl wird dort deshalb signifikant anwachsen. Der Bedarf an Sportangeboten wird sich entsprechend vergrößern. Durch den Zuzug ist die Versorgung der Bevölkerung mit Sporthallen und Sportflächen nicht ausreichend gewährleistet. Auch der Verschleiß der bestehenden Anlagen ist deutlich sichtbar. Es besteht dringender Handlungsbedarf.
Die wichtige soziale und gesundheitliche Bedeutung des Sports ist hinlänglich bekannt. Organisierter Sport bietet insbesondere neu Zugezogenen die Möglichkeit, in der Stadt Kontakte zu knüpfen und sich zu integrieren.
Die Stadt hat im Jahr 2017 mehr als 50 Millionen Euro in Sportprojekte investiert, allein zehn Millionen für die Vereinsförderung. Mindestens diese Summe wird auch 2018 investiert. Daneben werden ab 2018 viele Großprojekte, wie z. B. der Sportpark Freiham (ca. 100 Millionen Euro), Actionsporthalle, Grünwalder Stadion, Olympiastadion usw. in Angriff genommen.
Mit Blick auf den 24. Stadtbezirk fragen wir deshalb den Oberbürgermeister:

1. *Gibt es hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung im 24. Stadtbezirk Feldmoching-Hasenbergl einen Überblick über die benötigten Sportflächen und Sporthallen?*
2. *Sind neben der Ertüchtigung der Sportanlage Ebereschenstraße 15 und Grohmannstraße 63 weitere Ausbaumaßnahmen im Vereins- und Breitensport geplant?*
3. *Können im 24. Stadtbezirk zusätzliche Freizeitsport-Angebote etabliert werden?“*

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Gibt es hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung im 24. Stadtbezirk Feldmoching-Hasenbergl einen Überblick über die benötigten Sportflächen und Sporthallen?

Antwort:
Einen abschließenden Überblick über alle möglicherweise künftig benötigten Sportflächen und Sporthallen im 24. Stadtbezirk gibt es nicht. Dennoch ist Ihre Sorge, dass durch den anhaltenden Zuzug und den Verschleiß der bestehenden Anlagen die Versorgung der Bevölkerung mit Sporthallen und Sportflächen im 24. Stadtbezirk künftig nicht ausreichend gewährleistet ist, unbegründet.

Das Referat für Bildung und Sport ermittelt im Rahmen der Bauleitplanverfahren zur Nachverdichtung oder Neuausweisung von Wohngebieten – aktuell betrifft dies im 24. Stadtbezirk u. a. das Lerchenauer Feld und die Eggartensiedlung – die erforderlichen Sportinfrastrukturbedarfe und meldet die dafür erforderlichen Grundstücksbedarfe beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung an. Mit dieser Vorgehensweise wird gewährleistet, dass parallel zum Wachstum der Bevölkerung auch die Sportinfrastrukturentwicklung adäquat in der Bauleitplanung Berücksichtigung findet.

Umgesetzt werden die Sportinfrastrukturprojekte dann im Rahmen der Schul- und Sportbauprogramme.
So wurde in den ersten beiden Schulbauprogrammen der Bau von 118 Sporthalleneinheiten und zwei Schwimmbädern beschlossen.
Im 1. Sportbauprogramm wurden die Modernisierung von neun städtischen Freisportanlagen und die Realisierung von drei Sportgroßprojekten (Actionsportzentrum, ehemalige Olympiaregattaanlage und Dantestadion) beschlossen. Derzeit wird außerdem das 2. Sportbauprogramm zur Beschlussfassung im Juni 2018 vorbereitet, das die Modernisierung von vier weiteren städtischen Freisportanlagen und die Realisierung von zwei Sportgroßprojekten (Hermann-von-Siemens-Sportpark und Eis- und Funsportzentrum West) umfassen wird.

Frage 2:
Sind neben der Ertüchtigung der Sportanlage Ebereschenstraße 15 und Grohmannstraße 63 weitere Ausbaumaßnahmen im Vereins- und Breitensport geplant?

Antwort:
Aktuell sind im 24. Stadtbezirk folgende Sportinfrastrukturprojekte geplant:

Standort	Planungsumgriff	Umsetzung im
Bezirkssportanlage Eberschenstr. 15	Modernisierung / Neubau der Gebäude und Freisportanlagen	Sportbauprogramm, Teil 1, 1. Maßnahmenpaket
Bezirkssportanlage Grohmannstr. 63	Modernisierung / Neubau der Gebäude und Freisportanlagen	Sportbauprogramm, Teil 1, 2. Maßnahmenpaket
Freisportanlage Karlsfelder Straße	Modernisierung / Neubau der Gebäude und Freisportanlagen	Sportbauprogramm, Teil 1, vrs. 3. Maßnahmenpaket
Ehem. Olympiaregattaanlage	Neukonzeption der Sportanlage	Sportbauprogramm, Teil 2
Grund- und Mittelschule Toni-Pfülf-Str. 30	Großinstandsetzung des Sporttrakts	1. Schulbauprogramm
Grund- und Mittelschule Eduard-Spranger-Str 15 und 17	Neubau einer Doppel- und einer Dreifachsporthalle	2. Schulbauprogramm
Erich-Kästner-Realschule, Petracastr. 1	Neubau einer Dreifachsporthalle	2. Schulbauprogramm
Sonderförderzentrum München Nord-West, Rothwiesenstr. 18	Neubau einer Doppelsporthalle	2. Schulbauprogramm

Die städtischen Sportanlagen stehen während der Schulzeit zur Durchführung des Sportunterrichts der Schulen und außerhalb der Schulzeiten für Angebote des Vereins- und Breitensports zur Verfügung.

Frage 3:
Können im 24. Stadtbezirk zusätzliche Freizeitsport-Angebote etabliert werden?

Antwort:
Die aktuell geplanten Sportinfrastrukturprojekte können Sie der Antwort zu Frage 2 entnehmen. Darüber hinaus werden, wie der Antwort zu Frage 1 zu entnehmen ist, weitere Sportinfrastrukturbedarfe im Rahmen der Bauleitplanungen laufend vom Referat für Bildung und Sport ermittelt und die dafür erforderlichen Grundstücksbedarfe beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung angemeldet (aktuell z. B. für die Bergwacht- und Eggartensiedlung).

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Ausgesportelt? Quo vadis Betriebssportvereine?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Thomas Schmid und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 24.1.2018

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Auf Ihre Anfrage vom 24.1.2018 nehme ich Bezug.

Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgestellt:
„Im Dezember wurde bekannt, dass eine Münchner Versicherungsgesellschaft den Pachtvertrag mit ihrem Betriebssportverein für das – von diesem Betriebssportverein genutzte Sportgelände – gekündigt hat.
Auch eine Bank hat damit begonnen, Teilbereiche ihres Betriebssportangebotes zu schließen, da ihr die Sanierung der Sportstätten zu teuer ist.
Es zeichnet sich ein Umdenken in den Konzernspitzen ab, dass sich Betriebssport, zumindest ein solcher, der mit dem Unterhalt von Betriebsstätten einhergeht, nicht mehr zu lohnen scheint.“

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Wie viele Betriebssportvereine mit eigenen Betriebssportstätten gibt es in München?

Antwort:
Derzeit gibt es in der Landeshauptstadt München 32 Betriebssportvereine (davon 24 öffentliche sowie 8 nicht öffentliche Betriebssportvereine). Von den 32 Betriebssportvereinen verfügen 13 über eigene Betriebssportstätten (davon 10 öffentlich sowie drei nicht öffentliche Betriebssportstätten).

Frage 2:
Wie viele Mitglieder sind in solchen Sportvereinen München weit organisiert?

Antwort:
Die öffentlichen Betriebssportvereine verfügen derzeit über 14.874 Mitglieder. Hinzu kommen 5.124 Mitglieder in nicht öffentlichen Betriebssportvereinen (Quelle Skubis, Stand 2017).

Frage 3:
Sind der Verwaltung Pläne oder Voranfragen bezüglich einer geänderten Nutzung der Betriebssportstätten solcher Vereine bekannt?

Antwort:
Derzeit sind der Verwaltung die Schließung des HVB-Bades sowie die Kündigung des bestehenden Pachtvertrags des Sportgeländes an der Osterwaldstraße mit dem nutzenden Verein SV Weißblau-Allianz München durch die Fa. Allianz bekannt.
Weitere Pläne oder Voranfragen bezüglich einer geänderten Nutzung der Betriebssportstätten sind der Verwaltung nicht bekannt.

Frage 4:
Welche Strategie gedenkt die Verwaltung im Bezug auf die frei werdenden Betriebssportstätten langfristig zu entwickeln?

Antwort:
Die Landeshauptstadt München ist stets am Erhalt von Sportstätten und Sportvereinen in Vereins- als auch Betriebsträgerschaft interessiert, um ein weites Sportangebot für die wachsende Bevölkerung vorzuhalten.
Leider können private Organisationen mit eigenen Sportstätten weder gezwungen werden, die bisherige Vereinsnutzung fortzuführen, noch zu entscheiden, ob sie Betriebssportstätten weiter betreiben oder an wen sie Betriebssportstätten verpachten oder vermieten. Insofern käme es immer darauf an, was die jeweilige Firma weiter beabsichtigt.
Dabei wird es auch in Zukunft darum gehen, überwiegend privaten oder kommerziellen Interessen mit den Möglichkeiten des Bauplanung- und des Baurechts zu begegnen.
Aufgrund des eigenen Sportinfrastrukturbedarfs wird die Landeshauptstadt München aus heutiger Sicht weiterhin ihre Gesprächsbereitschaft signalisieren, um durch die Anmietung von Nutzungszeiten für den Schul- und Vereinssport die Auslastung von Betriebssportanlagen zu erhöhen und somit zur Wirtschaftlichkeit des Betriebs beitragen zu können.
Inwieweit eine Beteiligung an langfristigen Maßnahmen (z.B. Übernahme von Sanierungskosten) in Frage käme, ist immer in Einzelfällen und unter Berücksichtigung bei den Miet-/Pachtkonditionen zu hinterfragen. Dieses müsste in jedem Einzelfall geklärt werden.

Frage 5:
Gibt es Überlegungen, dass die Landeshauptstadt München mit den Grundstückseigentümern bezüglich der Anmietung der Sportflächen verhandelt?

Antwort:
Der Oberbürgermeister steht in Kontakt mit dem Vorstand der Allianz AG, auch mit der HVB gab es ein Gespräch wegen des Schwimmbads. Die

weiteren Entwicklungen werden von Gesprächen abhängen, deren Ergebnisse nicht vorweg genommen werden können.

Frage 6:
Gibt es Überlegungen der Landeshauptstadt München Betriebssportstätten anzukaufen, um sie langfristig für eine gemeinnützige sportliche Nutzung zu sichern?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 5.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Sollen die Vermittlungsstellen in den Sozialbürgerhäusern aufgelöst werden?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 15.2.2018

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

In Ihrer Anfrage vom 15.2.2018 führen Sie Folgendes aus:
„Nach uns vorliegenden Informationen sollen die Vermittlungsstellen in den Sozialbürgerhäusern (SBH) aufgelöst werden. Demnach soll die Bezirkssozialarbeit (BSA) künftig die Aufgaben der Vermittlungsstellen noch zusätzlich übernehmen. Abgesehen davon, dass die BSA ohnehin bereits jetzt voll ausgelastet ist, stellt sich auch die Frage, wie die derzeitige hohe Qualität bei der Unterbringung von Jugendlichen aufrechterhalten werden kann, die abgestimmt auf die Ziele des Jugendhilfeplans nach passgenauen Einrichtungen sucht. Bei der Konzeption der Sozialbürgerhäuser hatte sich der Münchner Stadtrat genau wegen dieser hohen Qualität bei der Unterbringung und Verselbstständigung bewusst für die Vermittlungsstelle entschieden."

Zu Ihrer Anfrage vom 15.2.2018 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
Stimmt es, dass die Vermittlungsstellen in den Sozialbürgerhäusern aufgelöst werden sollen?

Antwort:
Mit Beschluss des gemeinsamen Kinder- und Jugendhilfeausschusses und des Sozialausschusses vom 24.10.2017 wurde beschlossen, die Bezirkssozialarbeit (BSA) in zwei Dienste (einen BSA-Fachdienst für Haushalte mit Kindern und einen BSA-Fachdienst für Haushalte ohne Kinder) zu teilen. Die genaue Teilung der zwei Dienste wird derzeit im Rahmen des OE-Prozesses ausgelotet. Eine Veränderung des o.g. Zuschnittes ist daher möglich. Inwieweit die Vermittlungsstelle (VMS) in die BSA für Haushalte mit integriert werden kann, wird in diesem Rahmen geprüft.

Frage 2:
Wer soll künftig die Aufgaben der Vermittlungsstellen übernehmen und wie soll dies organisiert werden?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.

Frage 3:
Was heißt das für die Qualität der Unterbringung? Wie wird gewährleistet, dass die hohe Qualität bei der Unterbringung von Jugendlichen entsprechend den Zielen im Jugendhilfeplan aufrechterhalten bleibt?

Antwort:
Im Rahmen des oben dargestellten OE-Prozesses wird geprüft, inwieweit eine Integration der VMS so erfolgen kann, dass es zu keinen fachlichen Verschlechterungen kommt und das vorhandene Fachwissen nicht verloren geht.

Frage 4:
Wie wird die fachliche Unterstützung für die Verselbstständigung von Jugendlichen gewährleistet?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 3.

Frage 5:
Wer übernimmt nun die Begleitung und Kontrolle der Hilfeplanverfahren?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 3.

Die Gleichstellungsstelle wurde an der Beantwortung dieser Frage beteiligt und äußerte dabei Kritik an den neuesten Ausschreibungen, die die Tätigkeit der Vermittlungsstellen nur noch in S12 (plus Zulage) anbieten.
Die VMS Stellen sind in S14 eingruppiert, öffentliche Ausschreibungen gibt es im Gegensatz zur BSA für diesen Bereich keine, die Stellen werden in der Regel intern nachbesetzt.

Nachfolgend der genaue Wortlaut der Stellungnahme der Gleichstellungsstelle für Frauen:

Die Integration der Vermittlungsstellen in die Familien-BSA stellt einen Umorganisationsprozess größeren Ausmaßes dar, sowohl in fachlicher Hinsicht, als auch in personeller Hinsicht. Für eine weitestmögliche Akzeptanz der Umorganisation sind unseres Erachtens eine ernsthafte Beteiligung

der betroffenen Kolleginnen und Kollegen und Transparenz bzgl. der geplanten Schritte notwendig.

Neueste Ausschreibungen der Landeshauptstadt München bieten diese Tätigkeit bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt und vor Abschluss der Umorganisation in S12 (plus Zulage) an.
Eine Eingruppierung in S12 (plus Zulage) finden wir bei dieser verantwortungsvollen und schweren Tätigkeit nicht angemessen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels sollte der hoheitliche Einsatz für Kinder und Jugendliche der Schwere der Tätigkeit angemessen wie bisher in S14 honoriert werden. Das Signal, das die Landeshauptstadt München aussendet, wenn gerade die Tätigkeiten in einem typischen Frauenberuf und Bereich mit hohem Frauenanteil herabgewertet werden, sehen wir als äußerst problematisch. In Zeiten des Fachkräftemangels erscheint dies auch nicht vernünftig.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 23. April 2018

Entwicklung von Leitlinien zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Hans Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Bettina Messinger, Christian Müller, Heide Rieke und Jens Röver (SPD-Fraktion)

Kinder an der Stadtgestaltung/-planung beteiligen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Haimo Liebich, Christian Müller und Heide Rieke (SPD-Fraktion)

Wann wird das Chaos am Hauptbahnhof Nord beendet?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)

Mehrweg-Pfandsystem in Kiosken und Läden der Verkehrsbetriebe/ U-Bahnhöfe einführen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 23.04.2018

Entwicklung von Leitlinien zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, insbesondere für Planungs- und Bauvorhaben verbindliche Leitlinien zur Bürgerbeteiligung vorzulegen, die zum einen entsprechende Verfahrensschritte und Zeitläufe aber auch die Zeitpunkte der Befassung von Bezirksausschüssen und Stadtrat darstellen.

Dabei sind insbesondere auch die Rahmenbedingungen von Bürgerbeteiligung, notwendige Vorgaben der gewählten Gremien der Landeshauptstadt München, aber auch die notwendigen Vorarbeiten der Stadtverwaltung entsprechend zu beschreiben.

Begründung

Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in entsprechenden Abläufen innerhalb der Landeshauptstadt München findet derzeit in vielfältiger, oft aber auch unterschiedlicher und nicht immer für alle Beteiligten klar nachvollziehbarer Art und Weise statt. Mit einer verständlichen, möglichst kurz und prägnant gefassten Leitlinie können sich Bürgerinnen und Bürger besser über Rahmenbedingungen, Möglichkeiten, aber auch Grenzen von Beteiligung sowie die Rolle und Verantwortung von Bezirksausschüssen und Stadtrat informieren.

gez.

Christian Müller
Heide Rieke
Ulrike Boesser
Hans Dieter Kaplan
Renate Kürzdörfer
Bettina Messinger
Jens Röver

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 23.04.2018

Kinder an der Stadtgestaltung/-planung beteiligen!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird gebeten, ein Konzept zur Beteiligung von Jugendlichen und Kindern an planerischen Prozessen im öffentlichen Raum und zur Stadtgestaltung zu erarbeiten.

Begründung

Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken. Dies gilt auch für Stadtgestaltung. Durch die Förderung der Beteiligung an der Gestaltung der eigenen Umwelt sollen das Erlernen von und die Teilhabe an demokratischen Prozessen sowie der Einfluss eigener Ideen außerdem erlebbar gemacht werden.

gez.

Christian Müller
Heide Rieke
Haimo Liebich

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Wolfgang Heubisch
Thomas Ranft
Wolfgang Zeilnhofer

FDP - HUT
Stadtratsfraktion
Marienplatz 8
80331 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

23.04.2018

Schriftliche Anfrage
Wann wird das Chaos am Hauptbahnhof Nord beendet?

Am Hauptbahnhof Nord im Übergang von der Straßenbahnhaltestelle zum Bahnhofsuntergeschoss geht es für Fußgänger aufgrund der Baustelle sehr eng zu.
Die Bahn wollte die abgestellten Fahrräder entfernen. Das ist, wie man sieht, nicht geschehen.
Für die Fußgänger ist das Chaos durch die herumliegenden Fahrräder unzumutbar.

Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.
Wann werden die Fahrräder endlich beseitigt?
2.
Kann das Baureferat dort für geordnete Verhältnisse sorgen,
sollte die Deutsche Bahn nicht aktiv werden?

Gez.

Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhofer
Stadtrat

FDP-HUT Stadtratsfraktion, Marienplatz 8, 80331 München, Telefon: 233 92644
E-Mail: fdphut@muenchen.de

Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 23.04.2018

Antrag
Mehrweg-Pfandsystem in Kiosken und Läden der Verkehrsbetriebe/U-Bahnhöfe einführen

Die stadteigene Stadtwerke München GmbH (SWM) wird aufgefordert, nach dem Vorbild der stadteigenen Tierpark Hellabrunn AG ihre Mieter und Pächter der Kioske und Läden der Verkehrsbetriebe/U-Bahnhöfe zur zügigen Umstellung auf das Pfandbechersystem RECUP im Getränkeverkauf zu veranlassen.

Begründung

Am 06.10.2017 hat der stadteigene Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), unterstützt von Oberbürgermeister Dieter Reiter, die Coffe-to-go-Kampagne gegen die Umweltbelastung und Vermüllung der Stadt durch jährlich 70 Millionen Einwegbecher gestartet.[1]

Seit 01.03.2018 gibt es ein einheitliches Pfandbechersystem aller gastronomischer Einrichtungen im Tierpark Hellabrunn. Man hat sich für das Pfandbechersystem RECUP entschieden, dem sich in München rund 200 Cafés und Bäckereien und bundesweit viele weitere Betriebe angeschlossen haben. Der langlebige Mehrwegbecher ist eine umweltfreundliche Alternative zum Coffee-to-go-Pappbecher. Das Pfand beträgt pro Becher ein Euro und er kann nach Nutzung in allen teilnehmenden Betrieben zum Spülen zurückgegeben werden.[2]

In der Pressemitteilung des Tierparks vom 28.02.2018 wird die Münchner Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Christine Strobl mit den Worten zitiert: „Es freut mich, dass sich auf Initiative des Tierparks alle Pächter an ein Mehrweg-Pfandsystem anschließen, das sich bereits bei vielen Münchnerinnen und Münchnern als Alternative zum Pappbecher etabliert hat.“[3] Nun ist es an der Zeit, dass nach dem Vorreiter Tierpark auch die SWM die Initiative ergreifen und ihre Mieter und Pächter veranlassen, auf das Pfandbechersystem RECUP umzustellen.

Die Kunden der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) werden davon gleich einen doppelten Nutzen haben. Zum einen können sie ihre RECUP-Becher stadtweit an zahlreichen U-Bahnstationen zurückgeben und zum anderen spart die MVG aus den Fahrgastentgelten der Kunden zu finanzierende Reinigungs- und Abfallentsorgungskosten, wenn weniger Coffee-to-go-Pappbecher in den Fahrzeugen, Bahnhöfen und Abfalleimern liegen.

Falls nicht jeder Kiosk oder Laden eine eigene Becher-Spülmaschine betreiben kann, können die Becher von einer Reinigungskraft abgeholt, in eine zentrale Spülmaschine gebracht und anschließend wieder ausgeliefert werden. Erfolgt dieser Transport außerhalb der Hauptverkehrszeiten, kann er emissionsarm unter Nutzung der U-Bahnen abgewickelt werden.

Tobias Ruff (ÖDP) und Sonja Haider (ÖDP)

1 www.muenchen.de/leben/awm-coffee-to-go.html
www.awm-muenchen.de/privathaushalte/abfallvermeidung/abfallvermeidungskampagne/pappbecher.html
2 https://recup.de
3 www.hellabrunn.de/uploads/media/16_Pressemitteilung_Mehrweg-Pfandsystem_in_Hellabrunn.zip

ÖDP - Stadtratsgruppe
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 174 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 92835 ● E-Mail: t.ruff@oedp-muenchen.de

Quelle: Privataufnahme von Herrn StR Dr. Michael Mattar

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 23. April 2018

Neue Wege für Jungs, neue Wege für die Münchner Pflege
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

Faust-Festival München: Mit Faust in den Mai feiern
Pressemitteilung Gasteig München GmbH

„Zeitenwende in Giesing“: Filmvorführung mit Podiumsdiskussion auf dem DOK.fest München
Pressemitteilung MGS

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

> Städtisches Klinikum München

Pressetermin

Begleiten Sie den Boys‘ Day im Städtischen Klinikum Neuperlach

(auch für Hörfunk und TV geeignet)

Neue Wege für Jungs, neue Wege für die Münchner Pflege

Münchner Schüler kommen in Neuperlach mit dem spannenden Berufsbild des Krankenpflegers in Kontakt – für mehr Gleichstellung und als langfristige Initiative gegen den Pflegemangel.

Action, Technik und das Handwerk – dafür braucht man die meisten Jungs nicht lange zu begeistern. Dass sie all das im Beruf des Krankenpflegers vereinen und dabei auch noch anderen Menschen helfen können, ist den meisten nicht bewusst. Da Männer aktuell nur etwa 20 Prozent der Beschäftigten in der Gesundheits- und Krankenpflege ausmachen, möchten die städtischen Kliniken den Beruf mehr jungen Männern schmackhaft machen.

Im Klinikum Neuperlach lernen die Schüler männliche Vorbilder aus der Pflege kennen, erleben die actiongeladene Notaufnahme und den Hubschrauberlandeplatz hautnah, dürfen beim Gipsen selbst Hand anlegen und erfahren die technischen Hintergründe der Endoskopie. Im Gespräch mit Patienten lernen sie auch die sozialen Aspekte des Berufsbildes und damit die gesellschaftliche Relevanz kennen.

Wir laden Sie ein den Boys‘ Day im Klinikum Neuperlach zu begleiten:

am **Donnerstag, 26. April 2018**
um **9.20 Uhr**
im **Klinikum Neuperlach** (Oskar-Maria-Graf-Ring 51, 81737 München)
Treffpunkt am Haupteingang

Ablauf:
ab 09.20 Uhr: Begleitung des Boys‘ Day im Klinikum Neuperlach mit Besichtigung der Notaufnahme und des Hubschrauberlandeplatzes; gemeinsamer Besuch der Endoskopie und des Gipsraumes, in dem die Schüler sich gegenseitig Gipse anlegen. Während der Besichtigung besteht die Möglichkeit zu Film- und Fotoaufnahmen sowie für Interviews und O-Töne mit den projektbegleitenden Pflegekräften.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Maike Zander
Ann Sophie Schlosser

Telefon (089) 452279-492/ -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

klinikum-muenchen.de
KlinikumMuenchen
StKM_News

Anmeldung

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Bitte leiten Sie diese Einladung an den zuständigen Redakteur weiter, sofern Sie nicht der richtige Ansprechpartner für den Termin sind.
Zur besseren Planung bitten wir Sie um eine vorhergehende Anmeldung per Mail an presse@klinikum-muenchen.de oder per Fax an 089 452279 749.

Redaktion, Name: _____

☐ Ja, ich nehme teil
☐ Nein, ich nehme nicht teil

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Medieninformation
Gasteig München GmbH / Kunsthalle München
20. April 2018

Faust-Festival München 23.2. bis 29.7.2018

Mit Faust in den Mai feiern

Am verlängerten Wochenende von 26. April bis 1. Mai wird der „Faust" gefeiert: Von der Langen Nacht der Musik mit mehr als 400 Konzerten bis zur Walpurgisnacht ist viel geboten. In den folgenden Wochen wird weiter getanzt, gespielt und gesungen – auf Teufel komm raus …

Das Walpurgisnacht-Wochenende (26. April bis 1. Mai)

In der Nacht auf den Ersten Mai tanzen die Hexen und treiben den Winter aus. Das Faust-Festival hält die Besucher dazu das ganze verlängerte Wochenende auf den Beinen. Am Donnerstag, den 26. April locken Vorträge verschiedenster Art: In der Glyptothek geht es um Goethe und Ludwig I., der Treffpunkt Philosophie veranstaltet einen faustischen Philo-Slam und Stefan Hunstein liest in der Galerie Thomas Texte von Paul Klee, der sich wenig faustisch sah.

Am Freitag, den 27. April startet das Wochenende mit zwei Theaterabenden: In der Premiere von „Aperitif mit dem Teufel" trifft ein Faust-Schauspieler unverhofft komisch auf den Teufel selbst. In „Goethes Fäuste – stark gekürzt" bringt die Tollhaus Theater Compagnie alles auf die Bühne, was man von „Faust" gesehen haben muss.

Die Lange Nacht der Musik spielt am Samstag, den 28. April, in der ganzen Stadt – zur vorgezogenen Walpurgisnacht kann man im Gasteig über 30 Bands auf allen Ebenen sehen. In der Kunsthalle legt DJ Rupen Gehrke auf; die Ausstellung „Du bist Faust" ist zudem bis 22 Uhr geöffnet.

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Josef Schmid | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

Zur Walpurgisnacht am Montag, den 30. April, zeigt das Residenztheater abermals seine gefeierte „Faust"-Inszenierung mit Bibiana Beglau, das Deutsche Theatermuseum lädt zur Nacht-Öffnung und die Kulturkonsorten locken in den Hinterhof. Für junge Faust-Freunde gibt die Münchner Stadtbibliothek eine Walpurgisnacht in der Kinder- und Jugendbibliothek.

Am 1. Mai laden die Jungen Münchner Symphoniker zu ihrem Frühjahrskonzert in die Allerheiligen Hofkirche und in der Kunsthalle erklingen Vertonungen des Goethe-Dramas auf einem original Dulcken-Hammerflügel inmitten der Opernkulisse der Faust-Ausstellung.

Mehr Faust-Festival im Mai

Im Mai geht das Faust-Festival mit vielen neuen Veranstaltungen in eine weitere Runde. Am Wochenende vom 4. bis 6. Mai zeigen Meisterschüler von Iwanson International, der Schule für zeitgenössischen Tanz, im Gasteig ihr Können in den Arbeiten großer Choreographen. Selbst getanzt werden darf bei „RE-ACT! Harry Klein goes Kunsthalle" am 17. Mai in der Kunsthalle mit den DJs Christian Löffler und Benna vom Harry Klein. Das Faust-Festival feiert damit seine Halbzeit.

Das Theater wartet im Mai mit außergewöhnlichen Spielorten und Fassungen auf. Gespielt wird „Faust Runde 1" und „Faust Runde 2" im Ring des Boxwerks am 11. und 12. Mai. In Gebärdensprache zeigt das imago tanzstudio Szenen aus „Faust" I und II zur Musik von Carl Orff am 18. Mai. „Der Meister und Margarita" entführt im Münchner Lustspielhaus in die russische Variante des Faust-Stoffes am 24. und 25. Mai.

Vielfältig ist auch das Konzertprogramm im Mai. Die Jazzrausch Bigband feiert mit ihrem neuen Programm „Seelenrausch" am 5. Mai Premiere im Harry Klein. August Zirner und Stefan Noelle sprechen, lesen, trommeln „Faust" am 9. Mai im Volkstheater. „Klaviermusik zum Faust" eröffnet das jährliche „Klavierfest im Gasteig" am 14. Mai. „Orgelpunkt III" präsentiert Faustische Musik von Schubert bis „Rocky" am 16. Mai in der Philharmonie und obendrein eine Auftragskomposition des Linzer Komponisten Alfred Huber. Auf der Suche nach „Faust" im europäischen Kontext eröffnet am gleichen Abend das Konzert im Italienischen Kulturinstitut neue Perspektiven auf Busonis „Dr. Faust".

Mehr zum Veranstaltungsprogramm unten sowie auf www.faustfestival.com.

2018 steht München vom 23. Februar bis 29. Juli fünf Monate lang im Zeichen von Goethes berühmtester Tragödie. Das Faust-Festival ist eine Initiative der Kunsthalle München und des Gasteig. Vielfältig, bunt und für jedermann – so wendet sich das Faust-Festival an Kulturfans und Neugierige, an Alt und Jung, Münchner und Touristen. Für jeden ist etwas dabei: Ausstellungen, Konzerte, Workshops, Vorträge, Theatervorstellungen, Filme, Partys, Performances etc. Dabei geht es auch darum, bis heute allgegenwärtige Themen zu erschließen, im alten Stoff neue Facetten zu entdecken und nicht zuletzt Berührungsängste mit dem großen Klassiker abzubauen.

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Josef Schmid | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

Pressekontakt:
Martina Weber presse@faustfestival.com, Tel. 0179-794 0025

initiiert von:

KUNSTHALLE MÜNCHEN

Gasteig Kultur für München

Premium-Förderer | Premium-Partner | Kulturpartner:

Edith-Haberland-Wagner Stiftung

HypoVereinsbank

BR

Medienpartner:

Süddeutsche Zeitung

muenchen.de Das offizielle Stadtportal

in münchen DAS STADTMAGAZIN

blandamedia

<u>Auszüge aus dem Programm des Walpurgisnacht-Wochenendes:</u>

Vorträge

- „Der Dichter des ‚Faust' als Kunstberater", Glyptothek, 26.04. – Doppelführung über Goethe als Kunstberater von Ludwig I. und die Anfänge des Museums.
- „Alles Faustische ist mir fremd", Galerie Thomas, 26.04. – Stefan Hunstein über Paul Klee als Satiriker, burlesk begleitet von der „singenden Geigerin" Susanna Andres.
- „Philo-Slam – Wer oder was treibt dich an?", Treffpunkt Philosophie e.V., 26.04. – Poesie trifft Philosophie im Rahmen dieses philosophischen Slams zu „Faust".

Theater

- „Aperitif mit dem Teufel", Heiglhoftheater in der Pasinger Fabrik, 27.04. (Premiere) sowie 28.04., 29.04. – Komödie über das Verhältnis von Gut und Böse und das Wirken des Teufels in der Welt.
- „Goethes Fäuste – stark gekürzt", Tollhaus Theater Compagnie in der Pasinger Fabrik, 27. und 28.04. – „Faust" in zwei Stunden auf der Suche nach des Pudels Kern.
- „Dr. Johannes Faust", die spieldose, mechanisches theater münchen, 27. und 28.04.. – das Puppentheater für Erwachsene zeigt eine klassische Hanswurstiade, in der Hans Wurst den Faust die Lust am Augenblick lehrt.

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Josef Schmid | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

- „Faust", Residenztheater, 29. und 30.04.– Inszenierung mit Bibiana Beglau, die für die Rolle als Mephisto den FAUST erhielt.

- „Faust im Hinterhof", Kulturkonsorten, Toolbox, 30.04. – Texte aus „Faust" verschränken sich interaktiv mit Beiträgen aus dem digitalen Raum zu einer Walpurgisnacht 4.0.
- „Goethe: „Faust I" – kommentierte Darbietung", Fliegende Volksbühne Frankfurt in der Münchner Lach- und Schießgesellschaft, 01. Mai – Michael Quast und Philipp Mosetter zeigen den abgrundtiefen Dauerbrenner seit 1999.

Fest und Party

- „Die Lange Nacht der Musik", 28.04. – 100 Spielorte in München, 400 Konzerte und eine ganze Menge „Faust". z.B.
  „Die Lange Nacht der Musik im Gasteig" und „Walpurgisnacht, ‚Faust' & hochkarätige (DJ-)Kunst", Café – Bar – Brasserie in der Kunsthalle mit DJ Rupen Gehrke.
- „Walpurgisnacht in der Kinder- und Jugendbibliothek", 30.04. – Magie, Basteln, Schminken und natürlich wird das Hexeneinmaleins vorgelesen, ab sechs Jahren.
- „Walpurgisnacht – Ausstellungs-Nacht-Öffnung" im Deutschen Theatermuseum, 30.04. – Die „Faust-Welten" öffnen zur Walpurgisnacht von 19 bis 22 Uhr ihre Pforten.

Konzerte

- „MOVIN' FAUST", 26.04. und 27.04. – Das Gärtnerplatztheater lädt zu einem bewegten Liederabend mit Aussicht.
- „Und ach! Sein Kuß", Kunsthalle München, 01.05. – Lied-Vertonungen auf einem original Dulcken-Hammerflügel von 1820 inmitten der Ausstellung „Du bist Faust. Goethes Drama in der Kunst".
- „Frühjahrskonzert" der Jungen Münchner Symphoniker, Allerheiligen Hofkirche, 01.05. – Faustische Raritäten unter der Leitung von Bernhard Koch.

<u>Auszüge aus dem Veranstaltungsprogramm des Faust-Festivals im Mai:</u>

Theater

- „Faust Runde I" und „Faust Runde II", BOXWERK, 11. und 12.05. – Nick Trachte präsentiert eine „Faust-Kampf-Lieder-und-Arienrevue" und den ganzen „Faust" in einem Boxring mit der Tollhaus Theater Compagnie.
- „Faust – gehört. ungehört, unerhört ...", imago tanzstudio im Gasteig, 18.05. – „Faust" getanzt in Gebärdensprache mit gehörlosen Darstellern.
- „Gretchen-Salon", whiteBOX im Werksviertel, 18.05. – ein queer-feministisches Re-enactment zur Gretchen-Frage mit Schamrock e.V.

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Josef Schmid | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

- „Der Meister und Margarita", Moreth Company im Münchner Lustspielhaus, 24. und 25.05. – eine irrwitzige Mischung aus Satire, Drama, Fantasy und Romantik nach dem „russischen Faust" von Michail Bulgakow.

Tanz

- „Licensed to Dance" sowie „Open Campus" I und II, Iwanson International im Gasteig, 04. bis 06.05. – Meisterschüler tanzen Arbeiten großer Choreographen und eigens gestaltete choreographische Kurzgeschichten.
- „RE-ACT", Kunsthalle München, 17.05. – der Club Harry Klein mit Visual Artists und DJs bis Mitternacht zu Gast in der Kunsthalle, im Anschluss till late Fortsetzung im Harry Klein.

Konzerte

- „Seelenrausch" der Jazzrausch Bigband, Harry Klein, 05.05.,12.05., 19.05., 26.05. – Inspiriert von „Faust" erschaffen die JRBB und Friends ein atemberaubendes Gewebe aus Menschen, Figuren, Projektionen, Bässen, Sprache und Stille.
- „Ein Teil von jener Kraft", Foyer Volkstheater, 09.05. – Stefan Noelle und August Zirner sprechen, lesen, trommeln „Faust".
- „Klaviermusik zum Faust", Hochschule für Musik und Theater München, Gasteig, 14.05. – zur Eröffnung des Festivals „Klavierfest im Gasteig".
- „Orgelpunkt Gasteig III", Stefan Moser, Philharmonie im Gasteig, 16.05. – zwischen Klassikern des traditionellen Orgel-Repertoires und ebenso verblüffenden wie virtuosen Bearbeitungen.
- „Faust im europäischen Kontext", Pro Arte e.V. im Italienischen Kulturinstitut, 16.05. – Igor Cognolato spielt am Flügel Musik aus Busonis „Dr. Faust", der Busoni-Kenner Laureto Rodoni spricht über die Oper.

Weitere Informationen im Festivalzentrum im Gasteig und unter www.faustfestival.com

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzender des Aufsichtsrats: Josef Schmid | Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 | E-Mail: presse@gasteig.de

MÜNCHNER FORUM
Diskussionsforum für Entwicklungsfragen e.V.

DOK.fest MÜNCHEN 02.–13. MAI 2018

MGS Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH

Tochtergesellschaft der GWG München
Treuhänderin der Landeshauptstadt München

Pressemitteilung

23.04.2018

„Zeitenwende in Giesing“ (2007-2017) – Filmvorführung mit Podiumsdiskussion auf dem DOK.fest München

Das DOK.fest bringt erstmalig den Dokumentarfilm „Zeitenwende in Giesing“ aus dem Stadtteil auf eine überregionale Bühne. Am Beispiel des Agfa-Geländes in Giesing macht der Film die Entstehung eines neuen Quartiers auf einer Konversionsfläche in all ihren Facetten erlebbar. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion können sich Interessierte mit den Filmemachern sowie Akteuren aus der Stadtplanung und Politik austauschen. Sonntag, 13. Mai 2018, 14.00 – ca. 16.30 Uhr, Carl-Amery-Saal, Gasteig.

Der Dokumentarfilm „Zeitenwende in Giesing“ zeigt in gut 50 Minuten den Wandel des ehemaligen Agfa-Geländes vom Industriegelände zum Wohn- und Gewerbequartier in der Gegenwart. Mit viel Fingerspitzengefühl zeichnen die Filmemacher Morgane Remter und Max Plettau das Bild der Veränderung und der Entstehung neuen Quartierslebens. Stimmen von (ehemaligen) Mitarbeiter*innen der Firma Agfa, von Baubeteiligten, Vertretern und Vertreterinnen der Stadt München sowie von Giesingerinnen und Giesingern beleuchten verschiedene Perspektiven zum städtebaulichen Wandel. Archivmaterial aus den 1920er bis 1990er Jahren zur Firma Agfa, zu Obergiesing und München ermöglicht einen Blick noch weiter zurück. Der Film ist zwischen 2007 und 2017 im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing – einem Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung – entstanden.

Die Entstehung neuer Wohn- und Gewerbequartiere auf ehemaligen Industrie-, Militär- oder Verkehrsflächen inmitten gewachsener Stadtteile ist in München aktueller denn je. Zu beobachten war und ist dies an vielen Stellen – vom Paulaner-Gelände über den Prinz-Eugen-Park und die Bayernkaserne bis zur Alten Messe. Das Dok.fest bringt das stadtentwicklungspolitische Thema am Beispiel Giesing auf eine überregionale Bühne. „Zeitenwende in Giesing“ beschreibt am Beispiel Giesing sehr facettenreich und im Zeitverlauf von zehn Jahren den Entwicklungsprozess. Dieser Langzeit-Blick aus verschiedenen Perspektiven regt zum Nachdenken an und bietet Anknüpfungspunkte für einen übergeordneten Diskurs.

Im Anschluss an die Filmvorführung findet eine Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Sozialen Stadt Giesing sowie dem Münchner Forum statt. Inwieweit kann die Entwicklung in Giesing auf andere Stadtteile übertragen werden, was lässt sich daraus lernen? Unter Moderation von Tom Soyer (Redakteur der Süddeutschen Zeitung) diskutieren: Carmen Dullinger-Oßwald (Vorsitzende des Bezirksausschusses 17 Obergiesing-Fasangarten), Ulrike Klar (Referat für Stadtplanung und Bauordnung), Morgane Remter (Regisseurin von „Zeitenwende in Giesing“), Bernadette Felsch (Leiterin des Arbeitskreises „Wer beherrscht die Stadt?“ des Münchner Forums) sowie Anna Canins (Stadtteilmanagerin der Sozialen Stadt Giesing, MGS).

Die Dokumentation ist entstanden unter intensiver Begleitung der Sozialen Stadt Giesing. „Die angeregten Publikumsdiskussionen an den Film-Abenden sollen den Zusammenhalt und die Identität im Viertel stärken. Das ist uns ein wichtiges Anliegen mit dem Film – denn Menschen machen die Stadt“ sagt Stadtteilmanagerin Anna Canins. Stadtentwicklung mit den Menschen vor Ort ist auch das Kerngeschäft der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS), des Trägers des Stadtteilmanagements, betonen die Geschäftsführerin Gerda Peter und der Geschäftsführer Christian Amlong.

Die MGS ist ein Tochterunternehmen der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH. Sie ist Sanierungsträgerin/Treuhänderin der Landeshauptstadt München und erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung.

„Zeitenwende in Giesing“ wurde finanziert aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing, dem ESF-Förderprogramm „LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke“ sowie durch die Büschl Unternehmensgruppe, den Projektentwickler des Areals. Außerdem unterstützten das Filmprojekt der Verein Freunde Giesings e.V., das Kulturreferat und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung durch ihr Know-how.

Sonntag, 13. Mai 2018, 14.00 – ca. 16.30Uhr, Carl-Amery-Saal, Gasteig.

Mehr Infos und Karten: www.dokfest-muenchen.de

Ansprechpartnerin zur Sozialen Stadt:

Anna Canins
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)
Stadtteilmanagement Soziale Stadt Giesing
Stadtteilladen Giesing
Tegernseer Landstraße 113
Tel.: 089 46 134 999
a.canins@mgs-muenchen.de